



8. Fragen zum Text

8.1 Benennen Sie wichtige Themenfelder auf dem Gebiet der soziologischen Geschlechterforschung. Rekonstruieren Sie die Themenkonjunkturen seit den 1970er Jahren. Worum geht es in der „Sex/Gender“-Debatte, worum in der „Doing Gender“-Debatte?

8.2 Benennen und beschreiben Sie die wichtigsten Gender-Theorien und Gender-Politiken in ihren jeweiligen Ausgangsannahmen und Hauptanliegen. Stellen Sie Zusammenhänge zwischen Gender-Theorien und Gender-Politiken her.

8.3 Wie kam das Thema Geschlecht in die Soziologie und wie kam die Soziologie auf das Thema Geschlecht? Stellen Sie die einzelnen Etappen der akademischen Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung in Deutschland dar. Welche Zusammenhänge und Wechselwirkungen bestehen zwischen zeitgenössischer und historischer Frauenforschung und alter und neuer Frauenbewegung?

8.4 Welchen Stellenwert nimmt die Frauen- und Geschlechterforschung bzw. die Soziologie der Geschlechterverhältnisse in der Soziologie heute ein? Wie stellt sich aus Ihrer Sicht das Dreiecksverhältnis Frauenforschung - Männerforschung - Geschlechterforschung dar? Welche Soziologinnen sind Ihnen bekannt und welche Forschungsarbeiten, Theorieansätze etc. verbinden Sie mit deren Namen?

8.5 Was sind die Hauptkritikpunkte einer soziologisch-feministischen Wissenschaftskritik? Diskutieren Sie die methodischen Postulate der Frauenforschung und setzen Sie den hierdurch repräsentierten „female stream“ in Bezug zu den methodischen und methodologischen Grundanforderungen und -voraussetzungen der herkömmlichen Sozialwissenschaften.

8.6 Worin bestehen, soweit beim gegenwärtigen in der Fachliteratur dokumentierten Diskussionsstand beurteilbar, nachhaltige Wirkungen und bleibende Einflüsse bisheriger Frauen- und Geschlechterforschung für die theoretische Soziologie und die empirische Sozialforschung? Wo und inwiefern sind einige dieser Effekte ambivalent und kritisch zu beurteilen?

9. Links zum Text

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS):
<http://www.sozioologie.de>

DGS-Sektion Frauen- und Geschlechterforschung:
<http://www.sozioologie.de/f02/index.htm>
(Dort weiterführende Links)

Kompetenzzentrum CEWS (Center of Excellence – Women and Science):
<http://www.cews.uni-bonn.de>

Virtual International Gender Studies:
<http://www.vings.de>

Fachportale, Dokumentationen:
<http://www.kompetenzz.de/link/category/50/>

„Integrierte Lehre Soziologie“ (ILSO), ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hamburg und der Fernuni Hagen:

<http://www.ilsohh.de>

bzw. <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isoz/Iso.htm>

bzw. <http://www.stud.fernuni-hagen.de>.

10. Literatur

Abels, Gabriele 1993: Zur Bedeutung des Female-Stream für die Methodendiskussion in den Sozialwissenschaften. In: Soziologie, Heft 1, S. 6-17.

Althoff, Martina/Bereswill, Mechthild/Riegraf, Birgit 2001: Feministische Methodologien und Methoden. Traditionen. Konzepte, Erörterungen. Opladen.

Beauvoir, Simone de 1951: Das andere Geschlecht. Reinbek. (orig.: Le Deuxième Sexe, 1949).

Bebel, August 1879: Die Frau und der Sozialismus. Stuttgart.

Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) 2003: Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen. In Vorbereitung.

Becker-Schmidt, Regina 1980: Widersprüchliche Realität und Ambivalenz. Arbeitserfahrungen von Frauen in Fabrik und Familie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Heft 4, 32. Jg., 1980.

Becker-Schmidt, Regina 1984: Eines ist zu wenig – beides ist zuviel. Bonn.

Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun-Axeli (Hg.)



1995: Das Geschlechterverhältnis als Gegenstand der Sozialwissenschaften. Frankfurt/ N.Y.

Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun-Axeli 2000: Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Beck-Gernsheim, Elisabeth 1976: Der geschlechtsspezifische Arbeitsmarkt. Frankfurt a.M.

Beer, Ursula 1987: Klasse Geschlecht. Bielefeld.

Behnke, Cornelia/Meuser, Michael 1999: Geschlechterforschung und qualitative Methoden. Opladen.

Benhabib, Sheila/Butler, Judith/Cornell, Drucilla/Fraser, Nancy 1993: Der Streit um Differenz. Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart. Frankfurt/M.

Beyer, Johanna/Lamott, Franziska/Meyer, Birgit (Hg.) 1983: Frauenhandlexikon. München.

Braun, Christina von/Stephan, Inge (Hg.) 2000: Gender-Studien. Eine Einführung. Stuttgart/Weimar.

Braun, Friederike/Pasero, Ursula (Hg.) 1997: Kommunikation von Geschlecht. Pfaffenweiler.

Brück, Brigitte u.a. (Hg.): Feministische Soziologie. Einführung. Frankfurt/N.Y.

Butler, Judith 1991: Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt a.M. (orig.: Gender Trouble, New York 1990).

Butler, Judith 1995: Körper von Gewicht. Berlin (orig.: Bodies that Matter. New York 1993).

Cottmann, Angelika/Kortendiek, Beate/Schildmann, Ulrike (Hg.) 2000: Das undisziplinierte Geschlecht. Opladen.

Dausien, Bettina/Herrmann, Martina/Oechsle, Mechthild/Schmerl, Christiane/Stein-Hilbers, Marlene (Hg.) 1999: Erkenntnisprojekt Geschlecht. Feministische Perspektiven verwandeln Wissenschaft. Opladen.

Diezinger, Angelika u.a. (Hg.) 1994: Erfahrung mit Methode. Wege sozialwissenschaftlicher Frauenforschung. Freiburg.

Dölling, Irene/Krais, Beate (Hg.) 1998: Ein alltägliches Spiel. Geschlechterkonstruktionen in der sozialen Praxis. Frankfurt/M.

Eckert, Roland (Hg.) 1979: Geschlechterrollen und Arbeitsteilung. München

Engler, Steffani 2001: „In Einsamkeit und Freiheit“? Zur Konstruktion der wissenschaftlichen Persönlichkeit auf dem Weg zur Professur. Konstanz.

Eschenburg, Barbara 1995: Der Kampf der Geschlechter. Köln.

Ferichs, Petra/Steinrücke, Margareta 1997: Klasse, Geschlecht, Kultur. Köln.

Gerhard, Ute 1978: Verhältnisse und Verhinderungen. Frankfurt a.M.

Gerhard, Ute 1990: Unerhört. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung. Reinbek.

Gerhard, Ute 1993: Differenz und Vielfalt - Die Diskurse der Frauenforschung. Zeitschrift für Frauenforschung, Jg. 11, S. 10-21.

Gerhard, Ute 1998: „Illegitime Töchter“. Das komplizierte Verhältnis zwischen Feminismus und Soziologie. KZfSS Sonderheft 38: „Die Diagnosefähigkeit der Soziologie“: S. 343-382.

Gildemeister, Regine/Wetterer, Angelika 1992: Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung. In: G.-A. Knapp/A. Wetterer (Hg.), Traditionen. Brüche. Freiburg. S. 201-254.

Gilligan, Carol 1984: Die andere Stimme. Lebenskonflikte und Moral der Frau. München.

Goffman, Erving 1994: Interaktion und Geschlecht. Frankfurt a.M.

Gottschall, Karin 2000: Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Opladen.

Hagemann-White, Carol 1984: Sozialisation weiblich. Opladen.

Harding, Sandra 1994: Das Geschlecht des Wissens. Frauen denken die Wissenschaft neu. Frankfurt/M. (orig.: Whose science? Whose knowledge? New York 1991).

Hark, Sabine (Hg.) 2001: Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie. Opladen.

Hausen, Karin/Wunder, Heide (Hg.) 1992: Frauengeschichte - Geschlechtergeschichte. Frankfurt/M.

Heintz, Bettina (Hg.): Geschlechtersozilogie. Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 41.

Hirschauer, Stefan 1989: Die interaktive Konstruktion von Geschlechtszugehörigkeit. Zeitschrift für Soziologie 18, S. 100-118.

Honegger, Claudia/Wobbe, Theresa (Hg.) 1998: Frauen in der Soziologie. München.

Jagose, Annamarie 1996: Queer Theory. An Introduction. New York (dt.: Queer Theory. Eine Einführung. Berlin 2001).

Jahoda, Marie/Lazarsfeld, Paul F./Zeisel, Hans 1933: Die Arbeitslosen von Marienthal, Leipzig.

Janshen, Doris (Hg.) 2000: Blickwechsel. Der neue Dialog zwischen Frauen- und Männerforschung. Frankfurt/N.Y.

Kahlert, Heike 1995: Zweierlei Soziologien? Zum Verhältnis von feministischer und traditioneller Wissenschaft anlässlich einer Tagung über Norbert Elias. In:



Soziologie, Heft 3/1995, S. 23-31.

Klein, Gabriele/Liebsch, Katharina (Hg.) 1997: Zivilisierung des weiblichen Ich. Frankfurt a.M.

Knorr-Cetina, Karin 1985: Soziale und wissenschaftliche Methode oder: Wie halten wir es mit der Unterscheidung zwischen Natur- und Sozialwissenschaften? Soziale Welt, Sonderband 3: „Entzauberte Wissenschaft“, S. 275-297.

Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hg.) 2002: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen.

Kotthoff, Helga (Hg.) 1996: Das Gelächter der Geschlechter. Konstanz.

Kroll, Renate (Hg.) 2002: Metzler Lexikon Gender Studies. Geschlechterforschung. Stuttgart, Weimar.

Lenz, Ilse/Mae, Michiko/Klose, Karin (Hg.) 2000: Frauenbewegungen weltweit. Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Opladen.

Lorber, Judith 1999: Gender-Paradoxien. Opladen.

Lucke, Doris 1996: Recht ohne Geschlecht? Zu einer Rechtssoziologie der Geschlechterverhältnisse. Pfaffenweiler.

Lucke, Doris 1997: Subjektorientierung. In: S. Reinhardt u.a. (Hg.), Ein bißchen feministisch? Opladen. S. 14-31.

Lucke, Doris/Guschker, Stefan/Caumanns, Kristin 2002: VorBilder – Wissenschaftlerinnen der Universität Bonn. Unveröff. Abschlussbericht. Bonn.

Luhmann, Niklas 1988: Frauen, Männer und Gorge Spencer Brown. Zeitschrift für Soziologie, Jg. 17, S. 47-71.

Maihofer, Andrea 1995: Geschlecht als Existenzweise. Frankfurt/M.

Mies, Maria: Methodische Postulate der Frauenforschung. Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis 7 (1978), S. 7-25.

Millet, Kate 1971: Sexus und Herrschaft. Die Tyrannei des Mannes in unserer Gesellschaft. München (orig.: Sexual Politics, 1970).

Milz, Helga 1994: Frauenbewußtsein und Soziologie. Empirische Untersuchungen von 1910-1990 in Deutschland. Opladen.

Myrdal, Alva/Klein, Viola 1960: Die Doppelrolle der Frau in Familie und Beruf. Köln.

Nave-Herz, Rosemarie 1997: Geschichte der deutschen Frauenbewegung. Bonn (5. überarb. und ergänzt. Aufl.).

Ostner, Ilona 1978: Beruf und Hausarbeit. Frankfurt a.M.

Pasero, Ursula/Braun, Friederike 1993: Frauenfor-

schung in universitären Disziplinen. Opladen.

Pfeil, Elisabeth 1961: Berufstätigkeit von Müttern.

Prokop, Ulrike 1976: Der weibliche Lebenszusammenhang. Frankfurt/M.

Pross, Helge 1974: Die Wirklichkeit der Hausfrau. Reinbek.

Pross, Helge, 1978: Die Männer, Reinbek.

Riehl, Wilhelm Heinrich 1855: Die Familie. Stuttgart, Augsburg.

Simmel, Georg 1985: Schriften zur Philosophie und Soziologie der Geschlechter. Frankfurt a.M.

Thomas, William I. 1923: The Unadjusted Girl. Montclair NJ.

Turkle, Sherry 1995: Life on the screen: identity in the age of the Internet. New York (dt.: Leben im Netz: Identität in Zeiten des Internet. Reinbek 1998).

Weber, Max 1995: Die „Objektivität sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis. Schuttwald/Baden.

West, Candace/Zimmerman, Don H. 1987: Doing Gender. Gender and Society, Jg. 1, S. 125-151.

Wetterer, Angelika 1990: Frauen und Frauenforschung in der bundesdeutschen Soziologie. Ergebnisse der Soziologinnen-Enquete. Kassel.

Wimbauer, Christine 1999: Organisation, Geschlecht, Karriere: Fallstudien aus einem Forschungsinstitut. Opladen.

11. Über die Autorin

Doris Lucke, Hochschullehrerin in Bonn. Ausbildung: Studium der Soziologie, Psychologie und Philosophie in München; Diplom-Soziologin; 1980 Promotion; 1994 Habilitation; 1996 Hochschuldozentin; 1998 apl. Professorin.

Zurückliegende Tätigkeiten: Dozentin an der Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft Bad Harzburg; Forschungsreferentin bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn; Projektmitarbeiterin an der Universität Bremen; Vertretungs-, Gastprofessuren und Lehraufträge an den Universitäten Bonn, Salzburg, Humboldt-Universität zu Berlin und Zürich.

Funktionen: 1988-1996 Sprecherin der Sektion Rechtssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS); 1999-2003 Mitglied des Konzils der DGS; 1999 assoziierte Professorin im Netzwerk Frauenforschung Nordrhein-Westfalen; 1999/2001 Stellvertre-



tende Vorsitzende der Fachkommission Soziologie bei der Gemeinsamen Bund-Länder-Kommission der Kultusministerkonferenz (KMK); seit 2000 Mitherausgeberin der Zeitschrift für Rechtssoziologie (ZfRSoz).

Schwerpunkte: Allgemeine (theoretische) Soziologie; Soziologie der Lebensformen; Rechtssoziologie; Gender Studies.

11. Veröffentlichungen u.a.:

1995: Akzeptanz. Legitimität in der „Abstimmungsgesellschaft“. Opladen;

1995: Familie der Zukunft (Hrsg. mit U. Gerhardt, S. Hradil, B. Nauck). Opladen.

1996: Recht ohne Geschlecht? Zu einer Rechtssoziologie der Geschlechterverhältnisse. Pfaffenweiler.

2000: Institutionelle Rahmenbedingungen biographischer Optionen. Zur politischen Gestaltung (post)familiärer Lebensformen. Expertise für das Bundesfamilienministerium. Bonn-Berlin; 2003 Jugendkulturen und Rechtskulturen. In: D. Dölling (Hg.), *Jus humanum*. Berlin;

2003: Geschlechterrelationen und Geschlechterrepräsentationen im akademischen Raum (gemeinsam mit K. Caumanns). In: *VorBilder*. Ausstellungskatalog. Bonn.

